

Georg-Ehnes-Schule fördert soziale Kompetenzen

Teamfähigkeit im Praxistest bewiesen

Seit Schuljahresanfang gibt es erstmals Ganztagsbetreuung

DINKELSBÜHL (mk) - Mit einer Gruppe startete an der Georg-Ehnes-Schule (sonderpädagogisches Förderzentrum) erstmals eine Ganztagsbetreuung. Um dieses neue Angebot einrichten zu können, gab es vom Landkreis Ansbach 6000 Euro für die Ausstattung der Räumlichkeiten. Das Geld stammt aus dem Topf des „Bündnisses für Familie“. Darüber hinaus unterstützte der Landkreis auch zwei Projekte, bei dem soziale Kompetenzen der Schüler gefördert wurden.

Das soziale Kompetenztraining auf erlebnispädagogischer Grundlage für Kinder und Jugendliche, das es auch in diesem Schuljahr wieder geben soll,



„Gemeinsam sind wir stark“: Kinder lernten im Rahmen eines Projektes soziale Kompetenzen kennen. F.: privat

sei vom Landratsamt Ansbach großzügig gefördert worden, berichtet Konrektorin Monika Gast. Die Sozialpädagogin Stephanie Strauß sowie Heilerziehungspfleger und Erlebnispädagoge Ulrich Fischer arbeiteten mit Schülern der dritten bis sechsten Klasse an der Selbst- und Sozialkompetenz der Mädchen und Buben. „Hier hört Schule aufgrund von personellen, zeitlichen und vorgeschriebener Unterrichtspläne normalerweise auf, erklärt Monika Gast. Die Schüler seien vor persönliche und soziale Herausforderungen gestellt worden, die nur kooperativ, also zusammen mit anderen gelöst werden konnten.

Insbesondere in der Pubertät, in der Jugendliche mit einem reichhaltigen Spektrum von verschiedenen Verhaltensweisen konfrontiert werden würden, sei es wichtig, sie mit einem pädagogischen Angebot zu konfrontieren, bei dem sie ausprobieren und sich als kompetent erleben könnten. Miteinander Handeln, sich selbst und auch sich selbst anders erleben, neue Möglichkeiten auszuprobieren sowie Spaß und Abenteuer hätten im Mittelpunkt des Projektes gestanden. Fünf Nachmittage und eine Abenteuerübernachtung bildeten den zeitlichen Rahmen.

Spiele, Team- und Problemlösungsaufgaben, Bauprojekte, Vertrauensübungen, kreatives Arbeiten, Kochen, Abenteuer spiele, Höhlenentdeckungen und eine gemeinsame Übernachtung in einer Hütte in der Fränkischen Schweiz bildeten den inhaltlichen Rahmen des „M“-Projektes. Die Mädchen und Buben hatten die Möglichkeit, ihre eigene Handlungskompetenz zu erleben und zu reflektieren, ihre Fähigkeiten und Stärken kennenzulernen und positiv einzusetzen, eigene Grenzen wahrzunehmen und zu akzeptieren, neue Handlungsmöglichkeiten auszuprobieren, in erlebnispädagogischen Herausforderungen soziale Kompetenz zu üben und heraus-



Bei schönem Wetter raus auf die Skater-Anlage: Die neue Ganztagsbetreuung der Georg-Ehnes-Schule beinhaltet neben Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung auch sportliche Aktivitäten.

Foto: Haas

zufinden, „dass es sich lohnt, kooperativ brächten nun vermehrt Lösungsvorschläge bei Konfliktfällen ein; Entschuldigungen seien nun möglich, vielmehr trainiert, Verantwortung zu übernehmen, Vertrauen zu sich selbst und in die Klasse zu integrieren. „Die Wut zu spüren und mit ihr umzugehen Bilanz des Projektes.

Außerdem hätten die jungen Teilnehmer Verantwortung zu übernehmen, Vertrauen zu sich selbst und in die Klasse zu integrieren. „Die Wut zu spüren und mit ihr umzugehen Bilanz des Projektes. Eine ähnliche Projektarbeit wurde „Die Schüler sahen, dass nicht viel dabei für die siebten bis neunten Klassen zustande kommt, wenn jeder macht, angeboten; diese fand in Kooperation was er will“, so die Feststellung der mit dem Jugendamt statt. Auch in die Pädagogen. Deshalb habe im Mit-sem Fall hätten die teilnehmenden Jugendlichen der erlebnisorientierten Arbeit gendliche positive Lerneffekte erzielt. Die neue Ganztagsbetreuung wird an der Georg-Ehnes-Schule in der IVä-gesellschaft der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) angeboten. Betreut werden die Kinder von zwei Sabine Schmidt können, so Monika Gast.

Auch die Elternarbeit sei ein wichtiger Bestandteil des Projektes gewesen und 17 Uhr für einen strukturierten Mittagessen sorgen. Beim gemeinsamen Mittagessen nehmen die Kinder ihre Mahlzeit in der Schule ein. An-

schließend machen die Kinder ihre Hausaufgaben, wobei die beiden Betreuerinnen Hilfestellungen und Anleitung zum selbstständigen und konzentrierten Bearbeiten der Aufgaben geben. Sind die Aufgaben erledigt, gibt es für die Mädchen und Buben Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Sport, Spiel und abwechslungsreiche Projekte sollen für die notwendige Erholung und Entspannung sorgen.

Die Ganztagsbetreuung wird aus Mitteln des Landkreises Ansbach und den Freistaates Bayern gefördert. Die Eltern tragen rund 20 Prozent der entstehenden Kosten. Dabei sei die Ganztagsbetreuung an der Georg-Ehnes-Schule für die gfi Ansbach ein Pilotprojekt, erklärt Monika Gast, denn bislang seien von dieser Gesellschaft an Förderschulen noch keine entsprechenden Angebote eingerichtet worden.